



ROMY ALEXIUS  
**DER HEISSE  
FAHRGAST**

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21848

**GRATIS**

---

# »DIE SCHMUTZIGE PUTZFRAU«

VON ROMY ALEXIUS

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# RO43EPUBRLNI

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: ULRIKE MARIA BERLIK

COVER:

© TVERDOHLIB @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7507-8022-4  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

# DER HEISSE FAHRGAST

Voller Vorfreude macht sich Jenny für den heutigen Abend fertig. Seit Langem haben ihre besten Freunde wieder einen Termin für einen gemeinsamen Spieleabend gefunden, an dem alle dabei sein können. Erfahrungsgemäß werden solche Abende immer sehr lang und feuchtfröhlich. Daher hat Jenny sich ein Taxi bestellt, das sie um achtzehn Uhr von zu Hause abholen soll. Selbst fahren wäre für den Heimweg vermutlich nicht angebracht und dort übernachten möchte sie auch nicht.

Schnell noch einen Spritzer Parfum und die Haare nochmal gerichtet und schon klingelt es an der Tür. Jenny schnappt sich ihre Tasche und eine Flasche Sekt, die sie ihren Freunden mitbringen möchte, stolpert aus dem Haus zum Taxi, das vor ihrer Tür mit laufendem Motor wartet, und steigt ein.

»Guten Abend, schöne junge Frau. Wo darf ich Sie denn hinbringen?«, fragt sie der Fahrer, der lässig hinter seinem Lenkrad sitzt und seinen Fahrgast neugierig beäugt.

Schätzungsweise ist er Mitte dreißig und für einen Taxifahrer äußerst sportlich gebaut und attraktiv, was Jenny in Anbetracht ihrer bisherigen Taxi- oder Busfahrererfahrungen sehr positiv überrascht.

Noch etwas aus der Puste antwortet Jenny: »In die Schillerstraße drei, bitte.«

Sie bemerkt mit einem flüchtigen Blick zu ihm, dass er unglaublich gut aussieht und ein sehr sympathischer Typ zu

sein scheint, der umgehend den Gang einlegt und losfährt. Jenny lehnt sich entspannt in den weichen Beifahrersitz des Mercedes, der schon ein wenig durchgesessen ist, und schnauft erst mal tief durch.

»Prima, dass Sie es so pünktlich geschafft haben. Ich bin heute nämlich mit meinen Freunden zu einem Spieleabend verabredet und freu mich schon tierisch darauf, alle mal wieder zu sehen«, erklärt sie ihm, ohne dass er danach gefragt hat.

Eigentlich ist es nicht ihre Art, so unvermittelt das Gespräch zu suchen, aber irgendwie animiert dieser Typ Jenny zum Small Talk. Ihre Neugierde, diesen scharfen Taxifahrer wenigstens flüchtig kennenzulernen, übermannt sie.

»Ah ja. Ich habe mich schon gefragt, was es wohl zu feiern gibt, so chic, wie Sie sich gemacht haben. Sie sehen bezaubernd aus, wenn ich das sagen darf. Ja, so ein Abend mit Freunden ist was Großartiges. Hatte ich auch schon lange nicht mehr, aber meistens bin ich abends mit meinem Taxi on Tour. Das macht mir aber auch riesigen Spaß, insbesondere bei solch attraktiven und sympathischen Fahrgästen wie dir. Oh, hoppla, ich darf doch ›Du‹ sagen? Ich bin Kai«, plappert der Fahrer munter drauflos.

»Hi, Kai, ich bin Jenny. Ist das dein eigenes Taxi?«

»Ja, genau. Ich bin mein eigener Boss. Freut mich sehr, dich kennenzulernen, Jenny.«

Interessiert plaudern die zwei die wenigen Minuten, die ihre gemeinsame Fahrt dauert, ungezwungen und locker heraus. Kai ist genau auf Jennys Wellenlänge.

»So, Jenny, da sind wir leider schon. Ich hätte noch stundenlang mit dir in der Gegend herumfahren und mit dir erzählen können. Wenn du möchtest, bringe ich dich nachher auch wieder nach Hause. Hier, meine Karte. Ruf einfach kurz an oder schreib mir eine Nachricht, wenn du heim möchtest.«

»Ja, das ist eine gute Idee. Danke, Kai. Es kann aber spät werden. Wie lange fährst du heute?«

»Für dich die ganze Nacht, wenn es sein muss.« Kai zwinkert ihr zu.

»Oh, na dann, bis später«, antwortet Jenny etwas verduzt und kramt in ihrer Tasche nach ihrem Portemonnaie.

»Lass nur, das machen wir nach der Rückfahrt.«

Kai stoppt sie, steigt aus und öffnet Jenny gentlemanlike die Beifahrertür. Völlig überrascht von dieser Aufmerksamkeit steigt Jenny aus. Einen kurzen Moment stehen sie sich eng gegenüber. Kai ist ziemlich groß, sodass Jenny zu ihm aufsehen muss, um ihm ins Gesicht zu sehen. Für einen kurzen Moment schauen sich die beiden tief in die Augen. Es kribbelt und knistert zwischen ihnen. Vermutlich haben beide in dieser Sekunde die gleichen, schmutzigen Gedanken, die sie in diesem Moment aus Scham besser für sich behalten.

»Hab viel Spaß und einen schönen Abend. Ich freue mich schon auf deine Heimfahrt«, verabschiedet Kai seine neue Bekanntschaft, steigt in sein Taxi und fährt los.

Jenny sieht ihm noch einen Moment hinterher. Am liebsten wäre sie mit ihm weitergefahren. Es kribbelt in ihrem Bauch und sie hat weiche Knie bekommen.

»Was für ein heißer Taxifahrer«, denkt sie sich.

Seine Karte fest in der Hand haltend, geht sie sichtlich verwirrt zur Haustür ihrer Freundin, die sie schon ungeduldig erwartet.

»Hi, Jenny, da bist du ja endlich. Was quatscht du denn noch so lange mit diesem Taxifahrer? Es sind schon alle da. Wir haben nur auf dich gewartet. Komm endlich rein.« Rebecca überfällt sie aufgeregt.

Jenny betritt die Wohnung und wird herzlich von ihren Freunden begrüßt.

»Oh, Mist, jetzt habe ich die Flasche Sekt im Taxi liegen lassen«, fällt ihr auf.

»Kein Problem, wir haben genug zu trinken. Mach dir keine Sorgen. Damit kann sich ja dein neuer Schwarm, der Taxifahrer, vergnügen«, amüsiert sich Rebecca.

So nimmt der Spieleabend seinen erwarteten Verlauf. Es wird viel gelacht. Die Mädels gießen sich einen Sekt nach dem nächsten ein und die Jungs haben schon fast die erste Kiste Bier ausgetrunken. Bei unzähligen Runden Tabu vergeht Stunde um Stunde fast wie im Flug.

\*\*\*

Kai hat heute einen guten Abend. Er bekommt eine Fahrt nach der anderen. Doch keiner seiner heutigen Fahrgäste beeindruckt ihn so wie Jenny. Immer wieder denkt er an sie und wartet ungeduldig darauf, dass sie ihn endlich anruft. Sein Kopfkino spielt völlig verrückt. Am liebsten hätte er die sexy Jenny sofort auf seinen Rücksitz bugsiert und sie gevögelt. So ein scharfes Stück ist bisher noch nie in sein Taxi eingestiegen. Ob sie ihm seine schmutzigen Gedanken angemerkt hat? Und ob sie ihn tatsächlich für die Heimfahrt anruft? Kai geht alles durch den Kopf. Sich auf seine anderen Fahrgäste und den Verkehr zu konzentrieren, fällt ihm von Minute zu Minute schwerer. Je mehr er an Jenny denkt, desto geiler wird er auf sie. Von seinen Fantasien erregt, pulsiert sein Schwanz in der Hose.

\*\*\*

Jenny amüsiert sich heute etwas verhalten mit ihren Freunden. Sie ist schon ein wenig angetrunken, was sie etwas lockerer werden lässt, aber auch ihr geht Kai nicht mehr aus dem Kopf. Prüfend greift sie immer wieder in die Tasche ihrer Jeans, um sich zu vergewissern, dass Kais Karte mit seiner Telefonnummer noch da ist. Sie kann es kaum erwarten, ihn endlich anzurufen

und sich von ihm abholen zu lassen. Doch dreiundzwanzig Uhr scheint ihr sehr früh. Sie will den Spieleabend noch nicht unterbrechen. Sie hätte auch ein schlechtes Gewissen, wenn sie ihre Freunde jetzt schon wieder verlassen würde, nachdem sie sich so lange nicht gesehen haben. Ungeduldig rutscht Jenny von einer Pobacke auf die andere und sieht in immer kürzeren Abständen zur Uhr.

»Was ist los, Jenny? Wieso bist du so unruhig?«, fragt David sie, nachdem er sie eine Weile beobachtet und bemerkt hat, dass Jenny nicht so recht bei der Sache ist.

»Alles in Ordnung.« Sie winkt ab.

»Oh, ich kann mir schon denken, was Jenny hat. Ich glaube, der Taxifahrer von vorhin hat sie ein wenig durcheinandergebracht. Der sah auch ziemlich geil aus, sofern ich das von Weitem beurteilen kann.« Rebecca, die bereits ziemlich betrunken ist, macht sich über sie lustig.

»Ha, ha, sehr komisch, Rebecca. So ein Blödsinn. Das war ein ganz normaler Taxifahrer. Er heißt übrigens Kai«, rechtfertigt sich Jenny, sich ertappt fühlend.

»Siehst du, David, ich habe recht. Jenny ist scharf auf Kai«, setzt Rebecca nach.

»Entschuldigt mich einen Moment, ich muss mal zur Toilette.«

Jenny windet sich aus der Situation und verschwindet fluchtartig im Bad, streift ihre Jeans herunter und setzt sich auf die Toilette. Unentwegt kreisen ihre Gedanken unsortiert um Kai. »Wo er wohl momentan gerade ist? Ob er tatsächlich möchte, dass ich ihn anrufe? Hm, ich muss ja noch die Fahrt bezahlen. Ob er sich auch ein Abenteuer mit mir vorstellt? Ob ich ihm auch gefalle? Wie er wohl küsst? Und wie groß sein Schwanz wohl ist? Ob er sich genauso gut anfühlt und fickt, wie er aussieht?«. Ihr entgleiten zunehmend ihre Fantasien.